

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kirchenreform bietet, die, frei von jedem Glaubens- und Gewissenszwang, jedem einzelnen die Auswirkung seiner religiösen Ueberzeugung im Einklange mit seinem völkischen Empfinden gewährleistet. Aus der römisch-katholischen Kirche hervorgegangen, hat sie zwar die „katholische“ Form des Gottesdienstes, die sieben Sakramente und anderes als altherwürdige, schätzbare Ueberlieferung beibehalten, aber deutsch ist die Sprache bei allen gottesdienstlichen Verrichtungen, deutscher Eigenart entsprechend die Auffassung und Spendung der Sakramente, deutschem Empfinden entsprechend übermittelt sie dem Alter und der Jugend die Lehren des Christentums und erklärt ihnen die Bibel. Sie begrüßt jeden Fortschritt der Wissenschaft und freien Forschung, auch auf religiösem Gebiete, denn ihr Ziel ist die Wahrheit, Licht und Klarheit und durch diese geistige Freiheit.

Hart ringt jetzt unser deutsches Volk um seine politische Freiheit. Diese wird ihm gesegnet sein, wird es zum vollen wirtschaftlichen und geistigen Aufschwung führen, wenn sie durch echt deutsche Sittlichkeit geleitet und geläutert wird. Das römische System ist aber dazu untauglich. Wer an der geistigen Auferstehung des deutschen Volkes mitarbeiten will — und jeder ehrliche Deutsche muß das wollen — der sei ganz deutsch, auch in seinem religiösen Leben, der kehre der römischen Kirche mutig und ohne Rücksichtnahme den Rücken, denn diese war, ist und wird immer deutschfeindlich sein!

Vor Jahren hat die „Bonifazius-Korrespondenz“ (Prag Nr. 5) folgende charakteristische Enthüllung über den tiefen inneren Gegensatz zwischen Deutschtum und römischer Kirche gegeben, indem sie schreibt: „Aus Westfalen wird der „B.K.“ geschrieben: Ihr Artikel „Silentium“ hat mir sehr gefallen. Ja, „das Protestieren hat seinen fruchtbaren Nährboden nur bei den germanischen Völkern“ und bei dem deutschen Volke besonders, möchte man fast sagen. Als sich kürzlich die Regierungen von Preußen, Sachsen, Bayern, Holland und dazu die Parlamente dieser Staaten wegen verschiedener Maßnahmen des Papstes aufregten, da habe ich meinen Globus genommen, nicht klein, 30 Zentimeter im Durchmesser und siehe da — alle diese Länder und noch ein gutes Stück der Nachbarschaft konnte ich mit meinem Daumen bedecken. Da ist es doch eine Unmaßung sondergleichen, zu verlangen, daß sich Rom in seinen Maßnahmen gerade nach deutschen Verhältnissen richte. Das sollen wenigstens wir Katholiken und namentlich wir Priester bedenken. Wehe uns, wenn die Disziplin in unseren Reihen gelockert wird. Soll der Klerus dem Offizierskorps oder das Offizierskorps dem Klerus Vorbild und Muster sein?“ — Aus diesen Ausführungen kann jeder, dessen Gehirn noch kein Mehlpapp ist, denke ich, deutlich genug entnehmen, daß jeder Deutsche, selbst wenn er römisch-katholisch ist, von Rom als Feind behandelt wird. Besonders bezeichnend ist wohl der Satz: „Eine Unmaßung sondergleichen zu verlangen, daß sich Rom in seinen Maßnahmen gerade nach deutschen Verhältnissen richte.“ Das ist es, was wir immer behaupten, Rom ist innerlich deutschfeindlich! Was aber, so möchten wir fragen, haben dann die Deutschen in einer solchen Kirche zu suchen?

Gottesdienst-Ordnung für November 1918.

Nied: Am 1., 2., 10. und 24. November um 9 Uhr vormittags, Christuskirche.

Schwaz: Am 18. November um 3 Uhr nachmittags (Militärgottesdienst).

Linz: Am 3. und 17. November um 9 Uhr vormittags, Notkirche, Steingasse 6.

Salzburg: Am 3. November um halb 3 Uhr nachmittags, in der evangelischen Kirche.

Unterrichts-Ordnung für November 1918.

Kann infolge der eingetretenen Zugseinschränkungen und der Sperrung der Schulen nicht festgelegt werden. Die Unterrichtstage und Stunden werden seinerzeit den Kindern durch die Schulleitungen mitgeteilt werden.